

Werben für die Idee Europa

Europäische Stiftung Aachener Dom erhält neuen Namen und ein erweitertes Stiftungsprogramm

Die Kultur bringt die Nationen Europas zusammen. Sie steht in ihrer Mitte. Und damit der Aachener Dom auch in Zukunft ein herausragendes Symbol für Europa bleibt, hat die Europäische Stiftung Aachener Dom ihren selbst gestellten Auftrag erweitert.

Mit diesen Worten brachte es Bundestagspräsident Norbert Lammert in seiner Rede im Rahmen der Jahrestagung der Europäischen Stiftung Aachener Dom auf den Punkt. Für ihn sei das Werden Europas unabdingbar mit dem Werden einer europäischen Kulturgemeinschaft verbunden, sagte der Bundestagspräsident in der Aula der Aachener Domsingschule den rund 200 geladenen Gästen. „Wenn wir über Europa reden, reden wir im Kern über eine Idee. Und der Kern des Kerns dieser Idee ist Kultur“, erklärte Lammert. Der Aachener Dom sei ein herausragendes Symbol für die tiefe Verwurzelung dieser Kultur im christlichen Europa. Die wahre Einheit Europas stecke in einem intensiven kulturellen Dialog. Daraus entspringe die Kraft und die Dynamik, die Zukunft Europas zu gestalten.

Auf dem Jahrestreffen der Europäischen Stiftung Aachener Dom ging es besonders auch um die konkrete Arbeit der Stiftung. „Die Zukunftssicherung des UNESCO-Welterbes Aachener Dom bleibt nach wie vor eine wichtige und vordringliche Aufgabe“, sagte Beiratsvorsitzender Michael Wirtz. Die bisherigen Erfolge der Stiftungsarbeit seien höchst verdienstvoll und anerkennenswert – sie genügten aber bei weitem nicht. Mit Blick auf die jetzige Phase der Erhaltungsmaßnahmen im Innern des Domes wirbt die Stif-

tung für ein verstärktes Engagement für den Aachener Dom.

Eine Erweiterung der Stiftungsaufgabe stellte Wirtz vor: Neben der Arbeit für den Erhalt von Dom und Domschatz werde sich die Stiftung in Zukunft verstärkt für die Idee Europa einsetzen und insbesondere bei jungen Menschen für diese Idee werben. Um diese Erweiterung auch im Namen zu dokumentieren, sei die Stiftung „Europäische Stiftung für den Aachener Dom“ umbenannt worden in „Europäische Stiftung Aachener Dom“. „Die Änderung des Stiftungsnamens ist keine semantische Kosmetik, sondern programmatische Aussage: Der Aachener Dom ist für uns nicht eine bloße Ansammlung bedeutender Kunstschatze, die es zu erhalten gilt. Vielmehr ist er Symbol für die geistige und kulturelle Einheit Europas und des christlichen Abendlandes“, betonte Wirtz. „Deshalb wollen wir als Förderer des Europa-Gedankens im Geiste der christlich geprägten europäischen Kultur tätig werden“, so Wirtz.

Den Abschluss der Jahrestagung bildete das 22. Benefizkonzert, bei dem Guisepppe Verdis „Messa da Requiem“ für Soli, Chor und Orchester aufgeführt wurde. Als Solisten traten auf: Caroline Stein (Sopran), Anjara Ingrid Bartz (Mezzosopran), Xu Chang (Tenor) und Woong-jo Choi (Bass). Es spielten unter der Leitung von Thomas Beaujean die „Cappella Aquensis Aachen“, „Ars Cantandi“, der Chor der Musikschule der Stadt Aachen und das Sinfonieorchester Aachen. Der Erlös fließt uneingeschränkt in die Erhaltungsmaßnahmen des Domes. iba



Mit großem Engagement widmen sie sich den kommenden Aufgaben (v. l.): Dompropst Dr. Herbert Hammans, Beiratsvorsitzender Michael Wirtz, Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert, der Bischof von Hradec/Králové (CZ), Dominik Duka OP, Bischof Heinrich Mussinghoff und Generalvikar Manfred von Holtum. Foto: Stiftung Aachener Dom